

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 50 (1963)
Heft: 24

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freie Aussprache über organisatorische Fragen katholischer Mittelschullehrer

Verehrte Kollegen!

Die diesjährige Konferenz findet nicht in Luzern, sondern in Freiburg statt. Den Anlaß dazu bot die neueste Entwicklung in den Kreisen unserer westschweizerischen Kollegen, welche in zwei Zusammenkünften in Freiburg und Lausanne erkannten, daß auch in der Westschweiz ein geistiger Zusammenhalt der katholischen Mittelschullehrer geschaffen werden muß. Eine kleine Arbeitsgruppe mit M. l'abbé André Bise (Professor am Kollegium Saint-Michel) als Präsident wurde beauftragt, Art und Wirkungsmöglichkeiten einer solchen Organisation zu untersuchen und die Verwirklichung derselben anzubahnen. Da auch in unseren Kreisen immer wieder der Ruf nach einer anderen Form der Zusammenarbeit laut wurde, wird im zweiten Teil der Konferenz die Möglichkeit zu einer grundlegenden Aussprache geboten, an der sich auch der Schweizerische Katholische Lehrerverein beteiligen wird. Zu dieser Begegnung zwischen Ost und West unseres Landes erwarten wir Ihre lückenlose Beteiligung.

Im Auftrag des Vorstandes:

Dr. P. Georg Dufner, Engelberg,
Präsident

Dr. A. Vogel, Reußbühl,
Vizepräsident

**Fortbildungswoche
für Sonderschullehrer
vom 12. bis 18. Juli 1964
im heilpädagogischen Institut
der Universität Freiburg**

Themen: 1. Symbolerziehung im Religionsunterricht der Sonderschule – 2. Die Bibliothek für Hilfsschulkinder – 3. Bibliographie zu einer Pädagogik der Sonderschule

Referenten: 1. Sr. Oderisia Knechtle – 2. Frl. Dr. Agnes Gutter, Frl. Verena Groß – 3. Herr Universitätsprofessor Dr. Ed. Montalta, Herr Dr. Max Heller, Herr Alois Bürli

Ort: Zimmer 3 des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg (Schweiz), Place du Collège 21

Veranstalter: Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg (Schweiz)

Teilnahmekosten: Fr. 50.–

Anmeldung: bis spätestens 1. Juli 1964 an das Heilpädagogische Institut der Universität Freiburg (Schweiz), Place du Collège 21

**Größte Schulausstellung
der Welt 1966 in Basel**

Das Präsidium des Europäischen Lehrmittelverbandes hat beschlossen, die 8. Europäische Lehrmittelmesse (DIDACTA) vom 24. bis 28. Juni 1966 in Basel durchzuführen und die Organisation der Schweizer Mustermesse zu übertragen.

Der Europäische Lehrmittelverband (EURODIDAC) wurde im Jahre 1951 gegründet und veranstaltete solche Messen seither alle zwei Jahre in Verbindung mit dem Deutschen Lehrmittelverband. Die letzte DIDACTA fand im Juni 1963 in Nürnberg statt. An ihr beteiligten sich nahezu 400 Aussteller, denen 20 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche zur Verfügung standen.

Die 8. DIDACTA wird wie die früheren Messen das gesamte Gebiet der Lehrmittel aller Schulstufen, Schularten und Unterrichtsgebiete sowie alle Einrichtungen für Schulräume umfassen.

Für die kommende Lehrmittelmesse in Basel erwartet man eine besonders umfassende internationale Beteiligung. Auf Grund der raschen technischen Entwicklung dürften modernste technische Lehrmittel in weit größerem Umfang als in den letzten Jahren angeboten werden.

Bücher

ULRICH KELLER: *Neigungs-Struktur-Test*. Eine Beziehungs- und Motivanalyse als Grundlage für die Berufsberatung, Hand-

anweisung und Testmaterial. Verlag Hans Huber, Bern/Stuttgart 1963. Komplett Fr./DM 82.–.

Neigungstests scheinen, oberflächlich betrachtet, keine großen Probleme zu stellen: es müssen dem jungen Menschen einfach die richtigen Fragen nach beliebten Spiel- und Arbeitsarten, Hobbies und interessanten Berufen gestellt werden; wer die Antworten richtig beurteilen, das heißt die echten von den unechten unterscheiden und den tatsächlich vorliegenden Fähigkeiten zuordnen könne, der habe schon einen «Neigungstest». So einfach ist es nicht. Es gibt in der Tat viele Neigungstests, die man hoffnungsvoll anwendet, aber auch bald wieder in einer Schublade liegen läßt. Sie helfen dem Berater nicht wesentlich weiter, als was er ohne Test schon weiß. Dies ist beim vorliegenden Neigungs-Struktur-Test anders. Natürlich ist auch er kein Wunder-test, der immer und überall hilft, aber er vermag in seinem System eine respektable Breite von Tätigkeitsgebieten (20) und Sachgebieten (19) zu umfassen. Der Proband kann 19mal zwischen zwei Sätzen wählen, die je eine Beziehung zu einem Sachgebiet und einer Tätigkeit enthalten. Die Auswertung des Testes ist leicht und erfolgt mittels Schablonen. Das Neigungsbild, das insgesamt 85 berufswahlentscheidende Motive und Beziehungen umfaßt, gibt dem Berufsberater, dem Psychologen und Fürsorger, dem Arbeitstherapeuten und dem Arzt die Möglichkeit, ein fruchtbares und zielgerichtetes Beratungsgespräch zu führen. Dieser Test kommt also nicht nur bei der Berufsberatung und Laufbahnberatung zur Anwendung, sondern auch bei der Beratung Invalider, Jugendlicher hinsichtlich ihrer Freizeitgestaltung und von Menschen mit Arbeitsstörungen.

Der Test spricht die Probanden aller Altersstufen an; sie finden ihn anregend und sind gespannt auf das zu erwartende Resultat. So kommt es zu einer positiven Einstellung und gedeihlichen berufsberaterischen Atmosphäre. Dieser sorgfältig aufgebaute und leicht anwendbare Neigungstest kann deshalb den Berufsberatern aller Richtungen und allen, die in Lebens- und Berufsfragen raten müssen, sehr empfohlen werden. *Hugo Wyß*

E. FROIDURE: *Education aux Valeurs*. Editions des stations de plein air, Bruxelles 1961. 382 Seiten. 100 bFr.

Die Vermittlung einer objektiven und

hierarchisch geordneten Wertwelt, die Erziehung zu einer richtigen Werthaltung gehört zum Herzstück der christlichen Schule und Erziehung. Der Verfasser des vorliegenden Werkes widmet ihr den ganzen ersten Teil seines Werkes. Im zweiten Teil werden die Träger der Werterziehung (Familie, Schule, Staat, Kirche) behandelt. Hier wie im vierten Teil (Methode der Werterziehung) verwendet der Autor eine umfangreiche und sehr aufschlußgebende Enquête, die er in 31 verschiedenen Ländern erhoben hat. Der dritte Teil ist den kirchlichen Dokumenten über die Erziehung und die Werterziehung im besonderen gewidmet.

In einer Welt, die immer mehr zu einem Wertrelativismus und -nihilismus abzusinken droht, hat dieses Werk eine große Aufgabe zu erfüllen. tb

Handbuch der experimentellen Schulphysik. Herausgegeben von Artur Friedrich. Bd. 5: *Optik*. Aulis-Verlag, Köln 1963. 277 S.

Wer mit den bereits erschienenen Bänden dieses Handbuches arbeiten gelernt hat, wird auch diesen neuen Band über die Optik nicht missen wollen. Zur sorgfältigen Gestaltung und zum gewohnt klaren und übersichtlichen Aufbau kommt noch dazu, daß dieser Band mit einer Tabelle mit optischen Täuschungen und einer Reihe von Farbtafeln ausgestattet ist.

Die Gliederung des Stoffes erfolgt nach der üblichen Aufteilung in Strahlen- und Wellenoptik. Neben den Abschnitten der Strahlenoptik über Photometrie, Reflexion, Brechung und Dispersion sind auch der Sehvorgang beim menschlichen Auge und die Farbenlehre ausführlich behandelt. Es ist erfreulich, daß bei den optischen Geräten einfache Modellversuche und nicht möglichst komplizierte Apparaturen beschrieben werden. In der Wellenoptik wird neben den wesentlichen Erscheinungen der Interferenz und Beugung vor allem die Polarisation des Lichtes ausführlich behandelt. Wenn auch dieses Kapitel in der Schulphysik nie in diesem Umfang besprochen werden kann, so wird doch mancher Lehrer hier Auskunft erhalten über moderne Polarisationsfilter, chromatische Polarisierung, die Einwirkung von magnetischen und elektrischen Feldern auf polarisiertes Licht, den Zeeman-Effekt usw.

Wie kaum in einem andern Gebiet der

Physik ist bei den optischen Erscheinungen eine subjektive Feststellung möglich und für die Problemstellung wertvoll. Dieser Tatsache trägt das Handbuch so weit als möglich Rechnung, indem es den genauen objektiven Experimenten immer die subjektiven Beobachtungen voranstellt.

Als besonders wertvoll für den in experimenteller Hinsicht weniger erfahrenen Lehrer sind die allgemeinen Bemerkungen am Anfang jedes Hauptabschnittes über die Handhabung der wichtigsten Geräte und die Technik der Abbildung.

J.B.

Westermanns Monatshefte, Nr. 3, März 1964. Verlag Georg Westermann, Braunschweig.

Als Kultur- und Familienzeitschrift im besten Sinne des Wortes präsentieren sich seit vielen Jahrzehnten Westermanns Monatshefte. Reich in der Ausstattung, sorgfältig und vielseitig in der Auswahl, bietet jedes Heft wertvolle Beiträge über alle Gebiete menschlichen Interesses. In der März-Nummer finden wir neben Erzählungen und Gedichten moderner Autoren eine Abhandlung von Hasso von Recum über den programmierten Unterricht (Besser lernen mit Maschinen?), eine politische Analyse: Burmas General und die Freiheit, eine Reiseimpression von der Insel der Apokalypse, Patmos, eine Reihe von Artikeln naturwissenschaftlichen und kunsthistorischen Inhaltes usw. Hervorragend in ihrer Qualität sind die Kunstbeilagen und Fotografien. Alles in allem: eine Zeitschrift mit Niveau, die zu abonnieren man größte Lust verspürt. CH

Ciceros Rede für Sextus Roscius aus Ameria. Bearbeitet von Bernhard Kräling. Aschendorff, Münster 1963. 4., neu bearbeitete Auflage. Text mit Kommentar (eingelegt), 138 S., kart. DM 4.80. Wer in seinem Unterricht Zeit findet, eine oder gar zwei lateinische Reden zu lesen, dem zeigt sich in dieser übersichtlich dargestellten Ausgabe der Oratio Pro Sexto Roscio ein zügiger Stoff. Es handelt sich ja um einen echten Kriminalfall, und Cicero erweist sich als wendiger, schlagfertiger und kniffliger Advokat. Schon deshalb dürfte die Lektüre bei vielen Schülern Anklang finden. – Der Kommentar gibt an sachlichen Erläuterungen und an sprachlichen Hilfen so viel als etwa wünschenswert ist. P. H. Merki

Cicero, Rede für den Dichter A. Licinius Archias. Bearbeitet von Wilh. Breitschädel. Aschendorff, Münster 1963. 4., neu bearbeitete Auflage. Text und Kommentar (eingelegt). 34 S. Kart. DM. 1.90.

Diese kurze Rede Ciceros empfiehlt sich besonders durch ihren Inhalt. Die Gedanken, die der Redner hier über die Bedeutung und den Wert der Kunst und der Wissenschaft vorträgt, sind überzeitlich und behalten auch heute ihre Wichtigkeit. Während manche ciceronianische Reden sich mehr für die Lektüre an Knabengymnasien eignen, dürfte der Stoff dieser Rede auch bei Gymnasiastinnen Anklang finden. – Die Kommentierung ist sorgfältig und gediegen. P. H. Merki

CICERO: De Fato. Ed. Karl Bayer. Lateinisch-deutsch (Tusculum). Ernst Heimeran Verlag, München 1963. 168 S. Leinen DM 9.80.

Ciceros philosophische Schrift «De Fato» ist nicht ganz erhalten und war bis vor kurzem nicht sehr geschätzt. Karl Bayer veröffentlicht nun den Text mit philologischer Akribie (und fügt ihm eine mehr als 10 Seiten umfassende Studie über die Textüberlieferung hinzu), übersetzt ihn in ein vorzügliches Deutsch und versieht ihn mit philosophischen und biographischen Erläuterungen, die er mit dem Kommentar des Hadrianus Turnebus (Hadrian Turnèbe aus Andelys bei Rouen, gest. 1565) begleitet. Dem gelehrten Charakter dieses Tusculum-Bandes entspricht es wohl, daß der Kommentar nicht ins Deutsche übersetzt ist.

Eduard von Tunk

PROF. DR. H. C. ED. IMHOF: *Schulkarte der Schweiz.* Politische Karte. Maßstab 1:500000. Art. Inst. Orell Füssli AG, Zürich.

Im Gegensatz zu den gebräuchlichen physikalischen Schweizerkarten sind hier die einzelnen Kantone mit besonderen Farben gekennzeichnet. M.G.

HELENE POHL: *Das Gedächtnis des Kleinkindes.* Reihe: Dienen und Helfen. Neue Folge 21. Antonius-Verlag, Solothurn 1962. 32 S. Fr. 1.–.

Praktische Beispiele der kindlichen Gedächtnisleistungen, Hinweise darauf, das Gedächtnis der Kinder nicht durch zu frühe Einschulung, Musikunterricht und Sprachenlernen zu überfordern und einige Gedächtnisspiele. Nn